

Gebet bei Süßigkeitssucht

1122

08.01.08ff

Pfarrhof St. Maria

Lieber Gott,
Liebesgott,
gib mir die Kraft, zu verzichten!¹
Senk'
mir die Weisheit ins Herz,
dass Sucht-
Verzicht : Gewinn
ist
an Liebe und
Freiheit!

Steh' mir bei, wenn mich der Satan der Sucht
sucht, zu verführen!
Schärf' meine Sinne, wenn etwas verlockend logisch erscheint:
Der Weg zur Hölle - ist mit "guten Gründen" gepflastert!
Zuallererst vergewaltigt der Teufel das Denken
und hüllt den Blick auf mich selbst und die Dinge in einen zarten Schleier.
Luzifer legt die Welt *so* zurecht, dass ich im bösen Spiel gut dastehe!

Dann schlecke ich willig das süße Gift,
das er mir hinhält,
und es erscheint mir wie ein himmlisches Geschenk!
Vergessen ist dann das Wunderwort "Halt!",
um der Hölle, die ich mir hier bereitet habe, Einhalt zu gebieten!
So *diene* ich dem Herrn des Hasses, der Lüge - und der Zerstörung!

Wie ein Hund gehorchte ich ihm,
und fraß aus seiner Hand!

Und ich *glaubte* dabei noch, "frei" zu sein
und *glaubte*, mir etwas "Liebes" zu tun!

Nun bin ich erwacht und weiß:

Sucht
ist
"Selbst-Hass"
und
"-Sklaverei"!

Ich weiß auch,
dass *ich* dabei
"Opfer" und "Täter"
bin
!

Ja, ich hasste mich
 und warf mich in das Gefängnis
 meiner unkontrollierten Begierden!
 Ich unter-warf mich ihnen,
 als wären sie Natur-Ereignisse!

Wo doch das Raubtier der Sucht
 nur *so* viel Spielraum hat,
 wie *ich* ihm *ein-räume*:

Die Würde der Freiheit
 sprach ich mir ab!
 Ich erniedrigte mich zum Tier,
 das nur seinen dumpfen Trieben gehorcht!

Hier,
 diese Köstlichkeit,
 die einmal Macht über mich hatte,
 zerstöre ich nun!
 Ich geb' sie der Erde anheim,
 von der sie genommen ist,
 um dem Satan der Sucht zu zeigen,
wer hier - Herr - im Hause ist!
 Ich *weide* mich
 an seiner Tob-
 Sucht
 und genieße
 meine Freiheit!

Die Schmach,
 die ich mir angetan habe,
 empört mich!

Daraus
 erwächst eine Wut,
 die den
 Satan
 sicher
 besiegt
 !

Die Spaltung des
einen Menschen in *zwei*
 muss ich zuerst überwinden:
 diesen teuflischen Trick,
 der jede Ent-
 schiedenheit
 lähmt!

Ja,
das tat ich:
 Ich *pendelte*,
 zwischen
 “Opfer” und “Täter”,
 zwischen
 “Hasser” und “Verhasstem”,
 zwischen
 “Herr” und “Knecht”,
 “Befehls-*Erteiler*” und “Befehls-*Empfänger*” oder “-*Verweigerer*”,
 je nach Bedarf!

So konnte ich immer ent-
 wischen,
 und alles - blieb - beim Alten!

Ich floh
 und fand Zuflucht
 in den Armen der Sucht:
 froh
 und jeder Ent-
 scheidung ent-
 hoben
 !

Ein Schwarm an Spezialisten
 zeigte für den Wahnsinn der Selbst-
 Zerstörung und Selbst-
 Verarschung
 sogar noch Verständnis!

So dienten auch sie dem
 Satan der Sucht
 und gaben doch vor, ihn zu bekämpfen!

In Wahrheit verdienten sie gut
 an meiner Dummheit:

Ich schleimte mich *aus*
 und *sie* schleimten sich *ein*.
 Und in dem rhythmischen Räuspern
 waren wir ein glücklich' Paar!

Nun aber packt mich die Wut:
 der Wille zum Guten!

Ich bedanke mich bei allen
 "Helfern",
 die den *Irrsinn* "interpretiert" haben,
 statt ihn zu "ändern",
 und überlasse sie dem Selbst-Gericht
 der Sinnlosigkeit!

Ich will mich hüten,
 mich niemals wieder zu *kommentieren*
 und *interpretieren*!
 Ich will *handeln*
 und begreife:
 In *dieser* Gespaltenheit
 ist die Wurzel *aller* Gespaltenheit:
 Es ist die Spaltung der *einen* Welt,
 in eine Welt der "Subjekte" und
 eine Welt der "Objekte"!²

Dieser Fluch ist mir zur zweiten Natur geworden,
 so dass ich gar nichts dabei empfand,
 wenn ich mich zum "Gegenstand" machte!³

Ich glaubte mich dabei besonders ehrlich und realistisch,
 wenn ich bekannte:
 "Das schaffe ich nie!"
 und
 "Das *brauche* ich!"

In Wahrheit redete ich über mich wie über ein behindertes Kind!

Hilf mir, Gott der Liebe,
 aus *zwei* Menschen *einen* zu machen,⁴
 um *In*-dividuum
 im eigentlichen Sinne zu sein
 und mit *un*-geteilter Kraft
 den Feind zu verjagen!⁵

Sucht-Verzicht
 ist leicht:

Ich brauche nur
 auf "Hass"
 und "Versklavung"
 zu verzichten,
 um für die *wahre* Liebe
frei zu sein!

Ich danke Dir,
 Gott der Liebe,
 auch für das Wunder meiner Sprache:
 Du hast ihr das Geheimnis anvertraut, dass
 "Liebe" und "Freiheit"
 eins sind:

"Frei"
 ist
 die Wurzel von
 "Frei-heit"
 und
 "Frei-en"!

Sucht-
Verzicht
 ist in Wahrheit
Gewinn:

an Liebe
 und Leichtigkeit,
 das heißt,
 an Frei-Raum,
 zu *sein!*

Als Süchtiger
war ich
 eigentlich
nicht
 !

Lieber Gott,
 Gott - der Liebe,
 ich danke Dir für die Kraft,
 zu verzichten,
 um den klaren, gütigen Blick zu gewinnen,
 der Liebe mit Wahrheit,⁶
 Witz und Weisheit⁷
 vereint
 !

1. Dass zur "Liebe" das "Opfer" gehört, ist nicht nur christliche Weisheit: *Vairāgya*, der "Verzicht", ist Sohn der "Liebe", *Bhakti*. (Gandhi, M., *Book of Hindu Names*, London 1992).

Im Christentum hat diese Weisheit höchsten Rang und ist in *einer* Person verdichtet. "Liebe" *ohne* "Opfer" ist Egoismus und immer zum Scheitern verdammt!

2. "Welt" und "Mensch" sind in den germanischen Sprachen eins: *Welt* kommt von *wer-alt*, d.h. "Menschen-Alter". Im englischen *world* und schwedischen *wärld* ist das "r" noch erhalten.

3. Ende, M., "Literatur für Kinder"?, *Neue Sammlung. Zeitschrift für Erziehung und Gesellschaft*, 21 (1981) 310 - 316 (Rede anlässlich der Verleihung des "Großen Preises der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur Volkach 1980", am 28.11.1980). Diese Rede weist Michael Ende nicht nur als brillanten Dichter, sondern als Denker erster Ordnung aus! Er ist der einzige nach Heidegger, der den Titanenkampf gegen die *Tyrannie* der "Wissenschaft" aufnimmt, um ein *freies* Verhältnis zu dieser faktischen Religion und Denk-Diktatur zu erreichen: jenseits von Unterwerfung und Ablehnung!

4. Vgl. Eph.2,14ff

5. Das Wort "Teufel" bedeutet "Spalter", wörtlich, der sich dazwischen wirft und Zwietracht schafft: Dia-bolos!

6. Die Einheit von "Liebe" und "Wahrheit" ist die höchste Stufe der Erkenntnis. Dies ist mittelalterliches Grundwissen, auf das wir gewohnt sind, in dümmlicher Überheblichkeit herabzublicken.

In Wahrheit haben wir Wissenschaftsaffen diese geistige Höhe völlig aus den Augen verloren! Siehe dazu Šebková-Thaller, Z., *Sünde und Versöhnung in Jan van Eycks Hochzeitsbild*, Markt Berolzheim 1992, Dissertation an der Universität Lund. Es ist ein kühner Versuch, das Kunstwerk wieder in unsere Mitte zu stellen und zu dem zu befreien, was es ist: Welteröffnung auf der Suche nach Sinn!

Wissenschaft kennt keinen "Sinn". Da sie in unserer Zeit faktischer Religionsersatz ist, ist unsere Zeit: "sinnlos"!

Die christliche Religion schaut diesem lieblosen, nihilistischen Geschehen untätig zu, aus Angst vor einem zweiten Fall "Galilei"!

Galilei ist vom vorigen Papst rehabilitiert worden! So rennt die Amtskirche hinter den Ereignissen her! Meister Eckhart zu rehabilitieren: *Das* wäre eine eröffnende Tat!

Darwins Entdeckung ist nicht, dass der Mensch in einem Geschehen steht: Das war schon Goethe geläufig. Es ist auch indisches Grundwissen, dass der Buddha das ganze Weltall in sich trägt: Stein, Pflanze, Tier und Mensch - und nicht nur den Erhabenen: "Als Buddha Räuber war...!"

Darwins genuine Entdeckung ist die Entdeckung der *Sinnlosigkeit*! Die Entwicklung des Menschen aus dem Pflanzen- und Tierreich wird als eine Maschine beschrieben, die sinnlos im Weltall vor sich hinfunktioniert und nur einem Gesetz gehorcht: dem Gesetz des Stärkeren, d.h. dem Gesetz der Macht.

Dass der Mensch immerhin jene "Stufe" der Entwicklung ist, wo diese Entwicklung "zu sich" kommt: Vor diesem erstaunlichen Merkmal der "Selbstreferenz" stutzt der Wissenschaftsaffe Darwin nicht. Das Staunen als Grundaffekt von Liebe, Kunst, Philosophie und Religion ist ihm fremd!

7. "Witz" und "Weisheit" entspringen im Deutschen derselben Wurzel. In dem Wort "Mutterwitz" ist auch noch die Bedeutungsverwandtschaft erhalten!